

Am t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Liegnitz.

— No. 21. —

Liegnitz, den 23. Mai 1829.

Verordnungen der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Mehrere Schäferreibesiger bedienen sich zum Scheeren ihrer Schaafse dazu eingeübter Frauen, welche von einer Schäferrei zur andern gehen, und eben dadurch zur Verschleppung ansteckender Krankheiten sehr leicht Veranlassung geben können.

In mehreren Kreisen Unserer Verwaltungs-Bezirks haben die Schaafpocken geherrscht, und es steht deshalb zu beforgen, daß ohne die erforderliche Vorsicht auf jenem Wege zur Verbreitung der Pockenseuche werde Gelegenheit gegeben werden.

Indem Wir die Schäferreibesiger vor dieser Ansteckungsgelegenheit hiermit warnen, bestimmen Wir zugleich, daß Heerden, welche mit Schaafpocken angesteckt gewesen sind, und seitdem noch nicht geschoren werden können, bei Vermeidung einer gegen die Eigenthümer zu richtenden nachdrücklichen Polizeistrafen, nicht durch solche umherwandernde Frauen geschoren werden dürfen, sondern daß in dergleichen Heerden das Scheeren durch eigene Leute vorgenommen werden muß.

Auch haben die Personen, welche das Scheeren bei angesteckten Heerden besorgen, nach Beendigung desselben sich den Reinigungsmaaßregeln ebenmäßig zu unterwerfen, wie die Schäfer, welche pockenkrankte Schaafse gepflegt haben.

Die Königl. landrättslichen Aemter und sämmtliche Polizei-Behörden werden angewiesen, über die Befolgung gegenwärtiger Verfügung mit besonderer Sorgfalt zu wachen.

Liegnitz, den 16. Mai 1829.

No. 59.

Die beim Scheeren der Schaafse rück- sichtlich der Verbrei- tung der Pocken an- zuwendenden Vor- sichtsmaaßregeln be- treffend.

L. P. 3468.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Verpachtung der zur Ziegelei beim Vorwerk Mlynkowo, im Domainen Amte Polajewo gehörigen Gebäude und Grundstücke.

Auf den Grund des hohen Erlasses des Königl. Finanz-Ministerii vom 24. Februar c. haben wir einen Termin zur Vererbpachtung der zur Ziegelei beim Vorwerk Mlynkowo, im Domainen Amte Polajewo, gehörigen Gebäude und Grundstücke, auf den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr vor den landrätlichen Amte, Oborniker Kreises, im Amtshause zu Polajewo anberaumt, wozu Erbpacht Lustige eingeladen werden. Die Erpachtsbedingungen können jederzeit, sowohl hier in unserer Domainen-Registratur, als auch in den Registraturen des landrätlichen Amtes zu Obornik und des Domainen Amtes Polajewo eingesehen werden.

Zu diesem Etablissement gehören 12 Morgen 82 Ruthen, incl. 96 Ruthen Baustellenland, so wi. alle darauf befindliche Gebäude.

Der Erbpächter muß außer dem Rauchfangsgelde einen im Capital ablösbaren Erbpachts-Canon von jährlich 4 Rthlr. 24 Sgr. übernehmen.

Das Minimum des Erbstandsgeldes von 587 Rthlr., mit welchem angeboten werden muß, wird durch die Licitation gesteigert.

Jeder, welcher mitbieten will, muß sich vorher über seine Qualifikation ausweisen, und eine baare Caution von 200 Rthlr. deponiren, welche alsdann dem Erwerber auf das Erbstandsgeld angerechnet werden wird.

Die übrigen Bedingungen können in den obenerwähnten Registraturen eingesehen werden.

Posen, den 22. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Die Vererbpachtung der bei Bogdanowo im Domainen Amte Obornik belegenen Ziegelei betreffend.

Auf Grund des hohen Erlasses des Königl. Finanz-Ministerii vom 12. Januar d. J. haben wir einen Termin zur Vererbpachtung der bei Bogdanowo im Domainen Amte Obornik belegenen Amtsziegelei auf den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem landrätlichen Amte Oborniker Kreises im Amtshause zu Bogdanowo anberaumt, wozu Erbpacht Lustige eingeladen werden.

Die Erpachtsbedingungen können jederzeit, sowohl hier in unserer Domainen Registratur, als auch in den Registraturen des landrätlichen Amtes zu Obornik, und des Domainen Amtes zu Bogdanowo eingesehen werden.

Zu diesen Etablissements gehören außer den darauf befindlichen Gebäuden überh. wpt. 10 Morgen 117 Ruthen 20 Fuß incl. Baustellen und einer Lehmgrube.

Der Erbpächter muß außer dem Rauchfangsgelde einen im Capital ablösbaren Erbpachts-Canon von jährlich 3 Rthlr. 15 Sgr. übernehmen; das Minimum von 636 Rthlr., mit welchem angeboten werden muß, wird durch die Licitation gesteigert.

Jeder, welcher mitbieten will, muß sich vorher über seine Qualifikation ausweisen, und eine baare Caution von 200 Reichs. deponiren, welche alsdann dem Erwerber auf das Erbstandsgeld angerechnet werden wird.

Die übrigen Bedingungen können in den oben erwähnten Registraturen eingesehen werden.

Posen, den 28. April 1829.

Königliche Preuss. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern,
Domainen und Forsten.

Der Festungssträfling Joseph Blech, welcher auf dem Transport von Görlitz zur Festung Glas wegen wunder Füße im hiesigen Garnison-Lazareth aufgenommen werden mußte, ist aus letzterm gestern Abend entsprungen.

Steckbrief
hinter den Festungs-
sträfling Blech
Vergl. Amtsbl. 1825
Seite 271.

Sämmtliche resp. Militär- und Civil-Behörden werden daher dringend ersucht, auf diesen unten signalisirten höchst gefährlichen Verbrecher sorgfältig zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle festnehmen, und entweder anhero oder an die Königl. Commandantur zu Glas, wohin er eigentlich bestimmt ist, abliefern zu lassen.

Schweidnitz, den 11. Mai 1829.

Königl. Commandantur.

Stamment. Familiennamen: Joseph Blech; Geburts- und Bestimmungsort: Glas; Religion: katholisch; Alter: 31 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: dunkelbraun und kraus; Stirn: niedrig, frei; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: proportionirt; Mund: klein; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: stark pockennarbig, auf beiden Armen und der Brust tätovirt.

Beleidung. Graue Unterziehhjacke, bunte Weste, buntes Halstuch, graue Lazarethhosen, schwarze Tuchmütze und barfuß.

Vermischte Nachrichten und Aufsätze.

Verdienstliche Handlungen.

Zu Herndorf, Glogauer Kreises, bethätigten die hiesjährigen Confirmanden ihren religiösen Sinn auf eine erfreuliche Weise, indem sie aus eigenem Antriebe der Kirche eine neue Altarbefleidung schenkten.

Historische Nachrichten aus dem Liegn. Reg. Bez. für den Monat April 1829.

Aus der Gefahr des Ertrinkens wurden gerettet: zu Hohnswerda ein 7jähriges Mädchen durch den Bäckermeister Müller, zu Lüben ein Dienstmädchen durch den Zimmergesellen Kube; zu Schönberg, Laubaner Kreises, ein 6jähriger Knabe durch den Gärtner Sohn Berndt, und zu Krauschen, Görlitzer Kreises ein 3jähriger Knabe durch einen andern als Ochsenknecht dienenden Knaben.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Es verunglückten mit Einbüßung ihres Lebens überhaupt 14 Personen, von denen 9 ertranken. Von den 5 übrigen starb der eine an der Wasserscheu in Folge eines ein Jahr vorher erlittenen Bisses von einem tollen Fuchse, der 2te erstickte am Kohlendampfe, der 3te wurde von einem beim Nesten einer Eiche ihm auf den Kopf gefallenem Aste, der 4te von einem Pferde erschlagen, und der 5te vom Schlage gerührt, in einem Garten todt gefunden. Unter den Ertrunkenen befand sich das Fräulein Ernestine von Wagner, aus Schweidnitz, welche sich in Seichau aufhielt, und in Niemendorf einen Besuch abstatton wollte, wobei sie ihr Leben in der angeschwollenen Ragach verlor, weil der Kutscher auf seine Rettung bedacht, die Pferde sich selbst überließ; auch letztere mußten in der Fluth umkommen.

Selbst getödtet haben sich 16 Personen, und zwar 7 erhenkt, 5 erschossen, 3 ersäuft und einer sich die Kehle abgeschnitten.

In Folge der bald nach der Mitte des Monats eingetretenen weit verbreiteten Gewitter, und damit verbundenen Regengüsse schwellen mehrere Gewässer namentlich die Neisse, der Quats und der Bober plötzlich zu einer Höhe heran, wie sie seit dem Jahre 1804 nicht statt gehabt hatte. Die desfallsigen Ueberschwemmungen haben in vielen an diesen Flüssen belegenen Ortschaften beträchtlichen Schaden durch Zerstörung der Wege, Dämme, Wiesen, Felder, so wie durch Wegschwemmung von Holz und andern Verwüsthungen, verursacht.

Durch Feuer, dessen Entstehungsurachen unermittelt geblieben, sind in den verschiedenen Kreisen überhaupt 10 Gebäude in 9 Bränden zerstört worden.

Gegen eine Dienstmagd auf dem Burglehn zu Hagnau entstand der Verdacht verheimlichter Niederkunft, und es ergab sich, daß sie kurz vorher eine Tochter geboren, und das Kind in ihrer Lade verborgen hatte. Sie befindet sich in Untersuchung.

Drei Kirchendiobstahle von geringem Belange sind begangen worden, zwei im Hirschberger, einer im Volkenhanner Kreise.

Liegnitz, den 4. May 1829.

Königlich Preussische Regierung.

Versuche beim Kartoffelbau betreffend.

Wegen ihres gemeinnützlichen Inhalts wird nachstehende, aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Breslau entlehnte Bekanntmachung auch in das diesseitige Amtsblatt aufgenommen.

Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Münster No. 10., dd. 14. März c., enthält nachstehende Bekanntmachung über die dort angestellten, nicht uninteressanten Versuche beim Kartoffelbau, und dem Saamen, Reismen und Abfällen:

Bei dem Landarmenhanse zu Benninghausen ist der Bau der Kartoffeln auf verschiedentliche, neuerdings in Anregung gekommene Weise betrieben,

und die Erhöhung des Ertrages durch die Benützung des Saamens der Keime und Abfälle dieser nützlichen Frucht zu ihrer Fortpflanzung versucht worden.

Das dabei von dem Oberinspektor Hutterus angewendete Verfahren, und die Ergebnisse desselben werden bei der großen Wichtigkeit der Kartoffeln hier kürzlich mitgetheilt, um zu weiteren Versuchen Veranlassung zu geben.

- 1) Versuche mit ausgestochenen Keimaugen. Auf einem Magdeb. Morgen wurden $7\frac{1}{4}$ Berliner Scheffel Kartoffelkeime, welche mit dem besonders dazu verfertigten Hohlmesser seit der Mitte des Februar bis zur gewöhnlichen Pflanzzeit aus dicken Kartoffeln gestochen, und in Haufen von 4 Fuß Durchmesser und 3 Fuß Höhe lagenweise zu 2 bis 3 Zoll mit etwas trockenem Sande oder Asche überstreut, aufbewahrt worden waren, reihenweise dergestalt gepflanzt, daß immer 2 bis 3 Keime in Löchern von 8 bis 12 Zoll Tiefe, und 2 Fuß Abstand von einander mit den Spitzen aufwärts eingelegt und mit Erde bedeckt, die 5 bis 6 Zoll hohen Stengel behakt, demnächst einen Fuß hoch behäufelt wurden. Die Erndte ergab 120 Scheffel dicker und wohlschmeckender Kartoffeln.
- 2) Versuch mit Erziehung aus dem Saamen. 160 Quß gehörig gedüngtes und zugerichtetes Land wurden mit 8 Loth (16 St) gewonnenem Kartoffelsaamen besät; hieraus sind so viel Pflänzlinge auf $3\frac{1}{2}$ Quß, 3 Berliner Schffl große und $\frac{1}{2}$ Scheffel kleine sehr fleberiche und wohlschmeckende Kartoffeln, die nicht verpflanzten aber auf 160 Quß einen und einen viertel Scheffel, mithin verhältnißmäßig weniger, auch waren die Kartoffeln nicht von der nämlichen Güte. — Es ergiebt sich daraus, daß auf gehörig gedüngtem und sorgfältig zubereitetem Lande, aus gehörig präparirtem Saamen ganz reife und brauchbare Kartoffeln schon im ersten Jahre geerntet werden können. Es ist dabei nur notwendig, die Aussaat möglichst früh, jedoch bei Sicherheit vor dem Froste, vorzunehmen, damit die Pflanzen bald die zum Verfeßn erforderliche Stärke (etwa die einer Lattichpflanze) erhalten.
- 3) Versuch mit Pflanzung der Kartoffelschaalen. Auf ein Beet von 40 Quß wurden an 7 Stellen, jedesmal 2 bis 4 mäßig dicke, mit 2 auch 3 Augen versehene Kartoffelschaalen 3 Zoll tief gelegt, und lieferten bei gewöhnlicher Behandlung $\frac{1}{2}$ Scheffel wohlschmeckende Kartoffeln von meist ansehnlicher Größe.
- 4) Versuch mit ausgewachsenen Keimen.
 - a. Auf einem Beete von der nämlichen Größe wurden ausgewachsene, 4 bis 5 Zoll lange Keime in Furchen von 2 bis 3 Zoll Tiefe, immer deren 2 neben einander gelegt, mit Erde bedeckt, und wie gewöhnlich behandelt. Diese gaben die überraschend reichliche Erndte von 9 Meßen, noch dazu sehr großer Kartoffeln, welches um so größere

Aufmerksamkeit verdient, als im Frühjahr die ausgewachsenen Keime immer im Ueberfluß zu finden sind.

Es muß dabei nur beachtet werden, daß die Keime eine mäßige Stärke haben, und weder geknickt, noch sonst beschädigt sind, auch daß sich möglichst viele feine Wurzeln daran vorfinden.

b. Auf einem Beete von 4 Fuß wurden 2 Kartoffelkeime aufrecht stehend 2 Fuß tief in die Erde gelegt; als die Stengel etwa 1 Fuß Höhe erreicht, im Umfange von 2 Fuß Durchmesser die Erde um dieselben los und wieder angehackt, und bei einer Höhe von 2 Fuß von einem Erdhaufen dergestalt umgeben, daß nur die äußeren Spitzen darans hervorstanden. Hier bei diesem Verfahren sind 2 Meßen Kartoffeln gewonnen.

5) Versuch durch Ableger. Von den aus 3 Kartoffeln aufgeschossenen Trieben oder Stengeln wurden 7 Stengel einzeln in Entfernungen von 2 Zoll zu 2 Zoll und 6 bis 8 Zoll tief gepflanzt. Jeder Stengel bekam 5 bis 7 neue Triebe, und es wurden überhaupt 8 Meßen große und 2 Meßen kleine, aber ganz brauchbare Kartoffeln gewonnen.

Münster, den 7. März 1829.

Aufforderung zur
Aufsuchung des Leich-
nams eines in der
Oder verunglückten
Offiziers.

Am 19. Mai d. J. Abends ist ein Offizier vom Königl. Kürassier-Regiment: Kaiser von Rußland, zwischen Alt, Läst und Kloster Leubus bei der Ueberfahrt über die Oder durch Unvorsichtigkeit des Fährmanns ertrunken.

Derselbe ist mittlerer und untersehter Statur, von blonden Haaren und rundem jugendlichen Gesicht, ungefähr 20 Jahr alt, und mit einem blauen Uniformrock, neuen Diensthosen, und einer Weste, worin ein grüner Geldbeutel mit ungefähr 20 bis 30 Stück Friedrichsdor, nebst einer goldenen Repetiruhr an einem schwarzen Bande, sich befunden hat, bekleidet gewesen. Am Finger hat er einen Siegelring mit Wappen getragen.

Nach dem Antrage des Herrn Regiments-Commandeurs werden alle Polizei- und Communal-Behörden in den Odergegenden hiedurch aufgefordert, zu veranstalten, daß der Leichnam des Verunglückten schleunigst aufgesucht, und demnächst auf eine anständige Weise beerdigt werde.

Sollte der Leichnam aufgefunden werden, so ist sofort Anzeige anher zu erstatten,

Liegisch, den 21. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Hierbei ein öffentlicher Anzeiger No. 21.)

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage zu No. 21.

des

Amts-Blatts der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

— No. 21. —

Liegnitz, den 23. Mai 1829.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

wegen Verdingung des Arbeits-Lohns und der Materialien für den Bau der katholischen Kirche und des Thurns zu Birkenbrück, Bunzlauer Kreises.

Es wird beabsichtigt, die Ausführung des Neubaus der katholischen Kirche und des Thurns zu Birkenbrück, im Wege der Submission, dem Mindestfordernden in Entreprise zu geben.

Unternehmung * je und hinreichend qualifizierte Individuen können sich dieserhalb bei dem Herrn Land-Bau-Inspector Tolkemitt zu Löwenberg melden, welcher ihnen die Zeichnungen und Anschläge, letztere ohne beigesetzte Preise, nebst den Entreprise-Bedingungen vorlegen, auch erforderlichen Falls, und gegen Kopialien ihnen Abschrift der Anschläge zur Einreichung ihrer Forderungen mittheilen wird.

Diese sind von den Submittenten bis zum 5. Junius 1829, früh um 9 Uhr bei dem Pfarrer Kretschmer in Birkenbrück, bei welchem bis dahin ebenfalls die Bedingungen eingesehen werden können, versiegelt, und unter der Rubrik:

„Submission in Betreff der Uebnahme des Kirchenbaues zu Birkenbrück“

abzugeben und das Weitere wegen der zu überlassenden Ausführung zu gewärtigen.

Liegnitz, den 12. Mai 1829.

Königl. Preuss. Regierung. Abtheilung des Innern.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief

hinter einen von hiesiger Festung desertirten, und näher signalisirten Militär-Sträfling.
Alle resp. Militär- und Civilbehörden werden dienstlich ersucht auf denselben vigiliiren, im Betretungsfall arretiren, und gegen Erstattung der Kosten und 2 Rthlr. Sängeld sicher auhero transportiren zu lassen.

Glogau, den 10. Mai 1829.

Königliche Kommandantur.

Signalement.

Ferdinand Lechmeyer, 22 Jahr alt, 4 Zoll 3 Etrich groß, evangelisch, Geburtsort, Stadt Ratibor, Provinz Schlessen, hat blonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbraun, graue Augen, längliche Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, schlanker Statur. Besondere Kennzeichen, keine.

Be kleidung: eine schwarze Tuchmütze mit Schirm, eine kurze blaue Tuchjacke mit rothem Vorstoß, graue Tuchhosen mit Lederbesatz und Halbstiefeln.

Verkauf des Schloß-Gebäudes zu Namslau.

Auf Befehl des Königl. hohen Finanz-Ministerii soll das in der Stadt Namslau am Weydefluß gelegene, zur ehemaligen dortigen deutschen Ordens-Kommende gehörrig gebliebene Schloß-Gebäude, auch die Burg genannt, mit Allem was dazu gehörrt, im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden verkauft werden. Das Schloßgebäude besteht aus 3 Flügeln, deren jeder zwei Etagen enthält. Die offene Seite ist mit einer starken maffiven Mauer umgeben. Zu diesem Gebäude sind gehörrig: 1) der Schloßhof von 76 Ruthen, 2) der auf demselben befindliche Pferdestall, 3) der am Eingange zum Schlosse in der Diefel gelegene mit Obstbäumen besetzte Garten von 102 Ruthen etc. Der mit diesem Verkauf von der Königlichen Regierung zu Breslau beauftragte Unterzeichnete hat hierzu einen Termin auf den 5. Juny dieses Jahres von des Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in loco Namslau anberaumt, zu welchem er alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladet, daß das zu verkaufende Etablissement sich vorzüglich gut zu einem Fabrik-Gebäude eignen würde, und dazu eine besonders günstige Lage hat.

Die Verkaufs-Bedingungen können vor dem Termine hieselbst in der Registratur des Unterzeichneten eingesehen werden, wobei nur noch bemerkt wird: daß die Zahlung des Kaufpreises in 2 Terminen, und zwar die Hälfte bei der Uebergabe, welche zu Michaeli c. statt findet, die andere Hälfte binnen Jahresfrist geschehen, daß dießfällige Meistgebot aber bis zur eingeholten höhern Genehmigung dadurch gesichert werden muß, daß Meistbietender eine, die Hälfte desselben erreichende Kaution in schlesischen Pfandbriefen oder Staats-Papieren in terminis deponirt. Brieg, den 7. May 1829.

Wartenberg, Königl. Departement- u. au=Inspektor.

Verkauf der Kaiserschen Wasser- und Windmühle zu Dias.

Die sub No. 30. zu Dias, Liegnitzer Kreises, gelegene Wasser- und Windmühle des Carl Wilhelm Kaiser, welche wegen besonderer Verhältnisse, ungerechnet den Unterhalt des Müllers, auf einen Rinnus Ertrag von jährlich 1 Rthlr. 26 Sgr. 4 Pf. gerichtlich taxirt worden ist, soll auf den Antrag eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir haben dazu drei Bietungstermine, auf den 19. Juny, 22. July und 24. August d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse in Dias angesetzt, wovon der letzte peremptorisch ist, und laden dazu Kauflustige mit dem Bedeuten vor, daß der Zuschlag an den Meistbietenden geschehen soll, wenn kein gesetzliches Hinderniß eintritt.

Liegnitz, den 15. May 1829.

Das Gerichts-Amt von Dias und Hüne n. Grambsch.

Verkauf der Mitscheschen Halbhufennahrung zu Niederseifersdorf.

Die Mitschesche Halbhufennahrung No. 68. zu Niederseifersdorf, auf 1444 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll in den drei Terminen, den Sechszehnten Juny, Ein und Zwanzigsten July und Fünf und Zwanzigsten August 1829., von welchen der letzte peremptorisch ist, Vormittags 10 Uhr an Justizamtsstelle zu Meuselwitz verkauft werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, den 6. Mai 1829.

Kloster Marienthalsches Justiz-Amt zu Meuselwitz.

Pfennigwerth.

Verkauf der Kirchner'schen Wassermühle zu Bruch.

Die zu Bruch, bei Neumarkt, gelegene Wassermühle, des Johann Gottlob Kirchner, soll auf den Antrag des Besitzers den 3. July d. J. Nachmittags um 2 Uhr an den Bestbietenden verkauft werden. Es gehören dazu:

- a) 13 Morgen und 106 Ruthen gutes Torfland.
- b) Mehrere Wiesen, welche nicht vermessen sind, und nach dem Urtheile der Kreis-Landrenten, mit deren Zuziehung diese Grundstücke im vorigen Jahre gerichtlich abgeschätzt worden sind, einen jährlichen Ertrag von 260 Etr. Heu und 270 Etr. Grummet und da sie zum Theil mit Strauchholz bewachsen sind, außerdem 20 Schock Gebund-Holz gewähren können.
- c) 6 Morgen und 52 Ruthen Krautland, und
- d) 7 Morgen und 110 Ruthen Ackerland.

Nach der am 24. Oktober v. J. aufgenommenen gerichtlichen Taxe, deren Ausfertigung zu jeder schicklichen Zeit im hiesigen Kreis-Steuer-Amte und im Geschäfts-Bureau des hiesigen Kreis-Justiz-Raths Moll nachgesehen werden kann, sind die Mühle und die dazu gehörigen Grundstücke, welche von allen Zinsen und Abgaben an die Grundherrschaft, so wie von allen Servitutibus oder Einschränkungen des Eigenthums frei, und nach dem Nutzungsertrage à 5 pro Cent, mit Ausschluß des Torfschlags auf 3836 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden.

Kauflustige haben sich den 3. July d. J. Nachmittags um 2 Uhr in dem Mühlenhause zu Bruch einzufinden, ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, sodann ihr Gebot abzugeben und zu erwarten, daß die feilgebotene Mühle nebst Zubehörungen dem Meist- und Bestbietenden nach erfolgter Einwilligung der Interessenten adjudicirt werden wird. Uebrigens wird bemerkt, daß auf Verlangen des Käufers ein Theil des Kaufgeldes gestundet werden soll. Neumarkt, den 8. May 1829.

Das Königl. Gerichts-Amt für Bruch.

Be k a n n t m a c h u n g.

Daß der hiesigen Kammerlei zuständige Balkmühlengrundstück No. 518. hier selbst, soll entweder in seinem dormaligen Umfange, oder mit einem daran grenzenden größern Bezirke, öffentlich verkauft werden. Wir laden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein, die nähere Beschreibung dieser verkäuflichen, vortheilhaft gelegenen nutzbaren Gegenstände und die aufgestellten Kaufsbedingungen, bei unsrer Kanzlei einzusehen, die Objekte selbst, nach vorheriger Anmeldung in Augenschein zu nehmen und sodann ihre Gebote den 1. September dieses Jahres, Dienstags Vormittags 10 Uhr, in unsrer rothhäuslichen Deputationsstube abzugeben; behalten uns jedoch vor, unter den Lizitanten frei wählen und die Unterhandlungen nach Befinden ganz aufheben zu können.

Gdrlitz am 12. May 1829.

Der Magistrat.

Verkauf der Schramm'schen Freihändlerstelle zu Rogau.

Die zum Nachlasse des in Rogau verstorbenen Bernhard Schramm gehörige, sub No. 3. zu Rogau belegene, auf 492 Rthlr. 11 Sgr. abgeschätzte Freihändlerstelle, soll auf den Antrag der Erben Theilungshalber in termino den 30. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr in der Beamten-Wohnung zu Rogau im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Parchwitz, den 15. May 1829.

Das Gerichts-Amt der Güter Rogau und Roitz.

Verkauf des sub No. 108. belegenen Hauses zu Landeshut.

Da in dem zum öffentlichen Verkaufe des zur Witwe Johansen'schen Concurs-Masse gehörigen Hauses sub No. 108. hiesiger Stadt, am 29. April d. J. angetragenen peremptorischen Bietungstermine kein Kauflustiger erschienen ist, so haben wir auf den Antrag der Realgläubiger einen neuen Termin zum Verkauf des auf 3034 Rthlr. 14 Sgr. gerichtlich geschätzten Grundstücks,

auf den 14. July d. J.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Röber in unserm Instruktionsszimmer angesetzt, und laden zu demselben Kauflustige hierdurch ein.

Landeshut, den 4. Mai 1829.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

Be k a n n t m a c h u n g.

Dem Viehhändler Christian Friedrich Einthaler aus Michelsdorf, Lübener Kreises, ist angeblich am 4. Mai d. J. auf dem Markte zu Siegersdorf, Bunzlauer Kreises, seine Brieftasche gestohlen worden, in welcher der ihm von der Königl. Hochtbl. Regierung zu Liegnitz ertheilte, mit No. 307. bezeichnete Gewerbeschein, so wie sein Reisepaß sub No. 41., d. d. Lüben, den 4. März 1829., befindlich war.

Zu Vermeidung jeglichen Mißbrauchs wird solches hierdurch mit der ergebenen Aufforderung bekannt, im Betretungsfall beide Documente, dem Vorzeiger abzunehmen und an mich gelangen zu lassen.

Der Königl. Landrath Lübenschen Kreises.

von Schweinitz.

Verpachtung des Hamannschen Schenkengrundstücks zu Grobnitz.

Das Hamannsche Schenkengrundstück nebst Garten zu Grobnitz, soll auf 2 Jahre meistbietend verpachtet werden, und haben wir dazu Termin auf

den 20. Juny c.

Nachmittags 3 Uhr an Gerichts-Amtsstelle daselbst anberaumt.

Reichenbach, den 11. May 1828.

Das von Dertzensche Gerichts-Amt über Grobnitz.

Pfennigwerth.

Verkauf der sub No. 14. belegenen Kleinbauernahrung zu Boyadel.

Die zu Boyadel, Grünberg'schen Kreises, sub No. 14. belegene Kleinbauernahrung des verstorbenen Bruders jun., soll in terminis

den 22. Juni,

den 22. Juli,

und den 24. August

Vormittags um 10 Uhr

im Schlosse zu Boyadel öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es werden Kauflustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß sie den Zuschlag bald, wenn nicht geschehliche Umstände eine Ausnahme veranlassen, zu gewärtigen haben.

Grünberg, den 7. Mai 1829.

Freiherrlich von Kottwitsches Gerichts-Amt der Herrschaft Boyadel.

Fahrmarkts-Verlegung.

Der diesjährige Johannis-Markt zu Marklissa, wird mit Genehmigung Einer Hochtbl. Königl. Regierung zu Liegnitz, nicht den 29. Juny, wie er im Kalender angesetzt; sondern erst den 13. July c. abgehalten werden, weil ein Zusammentreffen mit dem Laubaner Markte diese Verlegung nothwendig macht.

Marklissa, den 16. May 1829.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Ergebenste Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine Wohnung und Geschäfts-Lokal in meinem Hause, Dunkle Burggasse No. 168., früher des Justiz-Commissions-Rath Herrn Tiege, ver-
setzt. Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum mir fernerhin das geneigte Wohlwollen zu schenken.
Hirschberg, den 8. Mai 1829.

A. Schlesinger.

Verpachtung der Brau- und Brennerei zu Tschbepeln.

Die Brau- und Brennerei bei dem Dominio Tschbepeln und Zubehör bei Mustkau, wird zu Johanni dieses Jahres pachtlos, und soll aufs neue wieder verpachtet, vererbpachtet oder verkauft werden. Sachverständige, Zahlungs- oder Kautionsfähige, welche gesonnen sind solche zu pachten oder zu kaufen, erfahren das Nähere auf dem Gute Tschbepeln und bei Unterzeichnetem in Mustkau, bei welchem der Pacht- oder Kaufkontrakt sofort abgeschlossen werden kann.
Mustkau, den 6. Mai 1829.

J. E. Hähne.

Lotterie = Nachricht.

Zur 2ten Courant-Lotterie, welche den 16. Juni gezogen wird, sind fortwährend ganze Loose à 10½ Rthlr., und Fünftel à 2 Rthlr. 1 Sgr.

S o w i e

zur 6sten Classen-Lotterie, welche den 21. Juli a. c. anfängt, wiederum Loose in ganzen, halben und vierteln, für Einheimische und Auswärtige, die wie seit nun 12 Jahren von mir immer prompt und reel bedient wurden, zu haben bei

Michael Schmidt in Görlitz.

Verpachtung des Brau- und Branntwein-Urbars zu Krain, Liegnitzer Kreises.

Mit Johanni 1. J. wird das Brau- und Branntwein-Urbar zu Krain, an der Buns-
lau- und Haynauer Straße, pachtlos. Kautionsfähige tüchtige Bräuer können zu jeder schick-
lichen Zeit die Pachtbedingungen bei dem Wirthschaftsamte erfahren.

Mühlen-Verkauf zu Beuthen a. d. D.

Eine nahe an der Stadt belegene einträgliche Windmühle mit einem massiven Wohn-
hause von 2 Stuben, Keller, Stallung, Obst- und Grasgarten, steht täglich aus freier Hand
zum Verkauf, und erfährt man das Nähere bei dem Eigenthümer C. G. Wscheufler.

Öffentliche Aufforderung.

Der zu Samitz bei Haynau verstorbene Herr Pastor Dilm, hat in seinem den
31. Januar a. c. publicirten Testamente, seinen noch lebenden Tauspächtern, so sich als solche
legitimiren müssen, jedem ein Andenken von 10 Thaler legirt. Allen denselben, welche An-
sprüche hieran zu haben glauben, machen wir dies mit der Aufforderung bekannt, unter Bei-
bringung ihrer Legitimation sich baldigst, spätestens binnen drei Monaten a dato angerechnet,
zur Empfangnahme bei uns zu melden.

Samitz, den 1. May 1829.

Johanna Friederike Donat geb. Dilm, in Wendisch-Ostig bei Görlitz.
Friedrich Ferdinand Dilm, Pastor in Ober-Püttchen bei Fraustadt.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Das Dom. Dittersbach im Lübener Kreise, beabsichtigt seine ihm daselbst gehörige, an der Straße von Liegnitz nach Gubrau u. gelegene Brau- und Brennerei nebst Gastwirthschaft von Johanny dieses Jahres ab, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Pachtlustige und kautionsfähige Brauer können die Bedingungen bei dem genannten Dominium zu jeder schicklichen Zeit einsehen, und den Pachtabschluß gewärtigen.

Ein unverheiratheter Ziergärtner wird gesucht.

Das Dom. Dittersbach bei Lüben & willens, einen unverheiratheten Ziergärtner zu nehmen, darauf respektirende Subjekte wollen sich gefälligst bei dem Stadtverordneten und Kunstgärtner Herrn Pfennig in Liegnitz melden, woselbst sie das Nähere erfahren, diese Posten wird diese Johanny offen.

Billard-Verkauf.

Ein sehr gut konditionirtes Billard, steht billig zu verkaufen, und giebt Unterzeihener auf beliebige Anfrage, weitere Nachricht darüber.

Freystadt, den 12. May 1829.

Burghardt.

Bekanntmachung.

Auf die vom Herrn Greulich vor einiger Zeit in den hiesigen Zeitungen empfohlene Maschine, welche die Notenblätter vor- und rückwärts umwendet, habe ich am 14. v. m. von Einem hohen Ministerium des Innern ein Patent für die Provinzen Brandenburg und Schlesien zur alleinigen Anfertigung und zum alleinigen Verkauf auf acht Jahre erhalten; indem ich dies hiermit dem geehrten musikliebenden Publikum zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß diese Maschinen, welcher ich den Namen „Notenumwender“ beilege, von jetzt an täglich in meiner Wohnung, Schützenstraße No. 13., zum Verkauf stehen.

Diese Notenumwender können bei jedem Pianoforte angelegt werden. Eben so fertige ich Violinpulte, welche mit dieser Maschine versehen sind, und die ich zum Gebrauch bei Concerten oder Quarketten besonders empfehlen darf.

Berlin, den 6. May 1829.

E. F. E. Hoffmann, musikalischer Instrumentenmacher.